

**Alle reden vom Krieg -  
es ist der Krieg gegen Dich, Arbeiter, Schüler, Lehrling!  
Nieder mit dem Krieg!**

Fang an – in der (Berufs-)Schule, im Betrieb, auf der Straße!

1.

Schluss mit dem Märchen vom „gerechten Krieg“!

Jede weitere Waffe in die Ukraine verschlimmert den Völkermord!

Die Großmächte steuern auf einen Weltkrieg zu -

Erst wenn die Völker selbst reden und sich selbst befreien, gibt es gerechte Kriege!

Jedem Lehrer, der vom „gerechten Krieg“ redet, entgegen wir:

Schluss mit der Kriegshetze!

Wir Schüler und Auszubildende erklären: Wir lernen und arbeiten nicht für den Krieg!

Lasst uns lernen von den italienischen Schülern:

**Besetzung der Schulen! Gemeinsame Demonstrationen mit den Arbeitern!  
Guerra alla Guerra!**

2.

Schluss mit dem Zutritt für die Bundeswehr und die Polizei!

Täglich steigert der Staatsapparat seine Präsenz unter der Jugend,

weil er sie braucht für sein Kriegsprogramm!

Verweigern wir jedem Uniformierten den Zutritt in unsere Klassenzimmer und entgegen:

**Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter!**

3.

Schluss mit der Vorbereitung einer Dienstpflicht!

Denn das heißt für die Jugend Zwangsarbeit für Krieg und Heimatschutz. Eine Dienstpflicht ist nur die Vorbereitung der Wehrpflicht. Wir lassen uns nicht als billige Arbeitskraft für die Kriegsvorbereitung benutzen.

Wenn dieser Staat uns in die Armee zwingt, werden wir innerhalb dieser Armee in der Bundeswehruniform Zersetzungsarbeiten leisten.

**Stoppt die Bundeswehr nicht erst vor Stalingrad!**

4.

Schluss mit den 100en Milliarden für die Milliardäre und den Krieg!

Jeder weitere Euro an die Ausbeuterklasse verschlimmert die Inflation, lässt uns schneller auf der Straße landen und den Hunger näher rücken.

**Stattdessen Neuausstattung aller Schulen:**

Maschinenausstattungen nach aktuellster Automatisierungstechnik!

Kostenlose Kultur- und Aufenthaltsräume – rund um die Uhr nutzbar!

Kostenlose Schulspeisung!

Kostenloses D-Ticket für jeden Schüler, Auszubildenden und Studenten!

Senkung der Mieten durch die Vervielfachung staatlicher Wohnheime für Schüler, Studenten und Azubis!

5.

Schluss mit dem Niedergang der Ausbildung!

Jeder Azubi weiß doch: Was er mehrheitlich lernt, wird in der Produktion nicht mehr verlangt. Und jeder sieht: Befristete Verträge, Leiharbeit, Hilfsarbeits-Jobs oder direkte Erwerbslosigkeit werden danach zur Regel.

Stattdessen staatlich garantierte Ausbildung auf dem Niveau der neuesten Produktionsweise!

**Dafür treten wir ein im Betrieb, in der Berufsschule und  
in unseren Gewerkschaften!**

6.

**Auf die Straße gegen die Regierung der Milliardäre!**



[www.FDJ.de](http://www.FDJ.de) // [Mail@FDJ.de](mailto:Mail@FDJ.de) // [Insta: freie\\_deutsche\\_jugend](https://www.instagram.com/freie_deutsche_jugend) // [fb: FDJ Revolution und Sozialismus](https://www.facebook.com/FDJ.Revolution)  
V.i.S.d.P.: Zentralrat der Freien Deutschen Jugend; Weydingerstraße 14-16; 10178 Berlin, E.i.S.

**Stoppt die  
Bundeswehr  
nicht erst vor  
Stalingrad!**

**Jungarbeiter!  
Tu was, bevor es zu spät ist!**



[FDJ.de](http://FDJ.de) // [Mail@FDJ.de](mailto:Mail@FDJ.de) // [Insta: freie\\_deutsche\\_jugend](https://www.instagram.com/freie_deutsche_jugend) // [fb: FDJ Revolution und Sozialismus](https://www.facebook.com/FDJ.Revolution)

Zentralrat, Karl-Liebknecht-Haus, Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin





# Das deutsche Märchen vom gerechten Krieg



1. Toter: Ja, ja, der Profit aus unseren Knochen nimmt auch mal ein Ende
2. Toter: Nur keine Bange, für Nachschub wird schon gesorgt.



Bundeswehr-Brigade in Litauen

Die Wehrpflicht kommt. Kriegstüchtig müssen wir werden. So sagt man uns es. Der Kriegsminister Pistorius. Andere hohe Politiker. Dein Lehrer? Du fängst es schon selber an zu glauben: Uns verteidigen zu müssen. Wenn angegriffen wird, muss man sich schließlich verteidigen können. So sagt man uns es.

## Ja, ja, Jungens, der Nachschub seid ihr!

„Jungens!

Sie wollen euch wieder in Jacken zwängen,  
die feldgrau sind.

Sie wollen euch wieder Waffen umhängen,  
die geladen sind.

...

Jungens! Das lange Leben beginnt.  
Schlagt euer Leben nicht in den Wind.

...

Atmet den Frieden, die Arbeit, den Tag.

...

Denkt an das Leben, das Leben beginnt.  
Schlagt euer Leben nicht in den Wind!

...

Jungens!

...

Ihr habt euch entschieden!

Ihr sagt N E I N zum Krieg, ihr sagt F r i e d e n !

Aus dem Gedicht „An den Jahrgang 1937“ von Pelle Igel, geschrieben 1956, als die „Wehrpflicht“, die Kriegsdienst-Pflicht in Westdeutschland wieder eingeführt wurde

Wem aber gehört der Boden, auf dem wir wieder marschieren sollen?

Wem gehören die Fabriken und Städte, die wir zerstören sollen? Wem gehören die Länder, in die wir wieder einfallen sollen? Wie beantworten diejenigen diese Fragen, die uns gegenüberstehen, die wir niederschießen sollen? Gleich wie wir. Wem gehört's? Nicht uns.

Und das egal, wo wir geboren, aufgewachsen sind. Ob in der Ukraine, in der Türkei, in Afghanistan oder diesem kleinen Flecken der Welt oder sonst wo. Gerade marschieren Arbeiter wieder über Böden, die ihnen nicht (mehr) gehören. Gerade zerstören Arbeiter Fabriken und Städte, die sie selbst aufgebaut haben, die ihnen aber nicht gehören. Gerade werden Arbeiter in die Armee gezwungen, um dann auf ihresgleichen zu schießen. Und das alles, weil die Kapitalisten nicht mit ihrem Eigentum umgehen können. So tief sitzen sie in der Krise, dass friedliche Mittel nicht mehr ausreichen und ihr vermeintlicher Befreiungsschlag der Krieg, die Zerstörung ist. Uns Jugendliche und Arbeiter brauchen sie dafür. Im Zweifel nutzen sie – wie schon so oft – den Zwang und die Verpflichtung.

Wer sonst kann die Autobahnen bauen, über die ihre Panzer rollen sollen, die Schienen legen, über die die Wagons mit Munition fahren sollen, die Verletzten Soldaten versorgen, wenn nicht wir? Wer sonst soll in die Schützengräben?

Wenn angegriffen wird, müssen wir uns schließlich verteidigen. Angegriffen wird unsere Klasse jeden Tag. In anderen Ländern. Aber auch hier vom Kapital und dieser Regierung. Sie zeigen uns tagtäglich, dass sie mit ihrem Eigentum nicht umgehen können, VW, Thyssen-Krupp, und wie sie alle heißen. Die rasende Achterbahn-Fahrt in einen großen Krieg passiert gerade fast ungehindert. Doch wir sind diejenigen, die wissen, wo die Schrauben sitzen, und wissen wie wir sie lösen können. Widerstand gegen den Krieg der Kapitalisten ist der erste Schritt unserer Verteidigung!

Und wenn wir nicht mehr zulassen und es nicht mehr tun, dass wir Autobahnen für Panzer bauen, Schienen legen für Wagen mit Munition, Lazarette aufrechterhalten für Kriegsverletzungen, dann können wir anfangen, das Unsere für uns und unsere Klassenbrüder, für den Frieden, aber auf der ganzen Welt zu bauen.

Wir sind nicht nutzlos, die Herrschenden schon.